

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1874**

12.2.1874

# Zinsbrucker Nachrichten.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag

N<sup>o</sup> 34.

12. Februar 1874

Wochen-Kalender: Dienstag 10. Scholastika J. Mittwoch 11. Sieben Bäter.  
Donnerstag 12. Eulalia. Freitag 13. Castor M. Samstag 14. Valentin.  
Sonntag 15. Quinquagesima. Montag 16. Juliana J.

## Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Die „Wiener-Ztg.“ veröffentlichte am 10. ds. das nachfolgende kaiserliche Handschreiben:

Lieber Fürst Auersperg!

Aus verschiedenen in letzter Zeit Meiner Schlußfassung unterzogenen Vorlagen Meines Ministeriums habe Ich mit Befriedigung ersehen, daß die Bekämpfung des in einzelnen Theilen des Reiches wahrnehmbaren Nothstandes einen Gegenstand unausgesetzter und wachsender Fürsorge der Organe Meiner Regierung bildet. Wenn es auch nur einzelne Städte und Gebietstheile sind, die durch vorübergehende Störungen des Handelsverkehrs oder des industriellen Erwerbes, durch Miswachs oder epidemische Krankheiten schwerer betroffen wurden, so legt es Mir doch am Herzen, daß Alles aufgeboten werde, um den bedrängten Klassen der Bevölkerung jede thunkliche Erleichterung zu Theil werden zu lassen. Insbesondere wünsche Ich das Augenmerk darauf gerichtet zu sehen, daß die Bauhätigkeit zur Herstellung von Werken, die im öffentlichen Interesse nothwendig, oder in volkswirtschaftlicher Beziehung wichtig sind, angeregt und gefördert und dadurch Arbeit für fleißige Hände und Verdienst für zahlreiche Gewerbe geschaffen werde. Ich bin überzeugt, daß die Bestrebungen Meiner Regierung in dieser Richtung auch bei den Vertretungskörpern und Gemeinden willfähriges Entgegenkommen und kräftige Mitwirkung finden werden. Mein Ministerium hat in diesem Sinne wie bisher von Fall zu Fall geeignete Vorkehrungen zu treffen.

Franz Josef m. p.

Das kaiserliche Handschreiben hat die nöthigen Ausführungsbestimmungen seitens des Ministeriums bereits gefunden. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 10. ds. wurden eine Reihe von Regierungsvorlagen überreicht, die insgesamt volkswirtschaftlicher Natur, Hilfe der ökonomischen Krise gegenüber bringen sollen. Nachstehend lassen wir eine Aufzählung der Gesetzesentwürfe folgen: a) Bau folgender Eisenbahnlinien auf Staatskosten: 1. Falkenau-Graslitz, 2. Pilsen-Klattau, 3. Rakonitz-Przibram (böhmisches Bahnen). 4. Leobersdorf-St. Pölten (Niederösterreich); 5. Schärding-Krieb (Oberösterreich); 6. Troppau-Neutitschein (Mährisch-Schlesische Bahnlinie); 7. Spalato-Livorno (Dalmatinsche Bahn); 8. Czernowitz-Tomaszow (Bukowina); b) Nachweisungen über das Erforderniß der auf Staatskosten zu bauenden Eisenbahn Veluchow-Tarnow und der Istrianer Bahnen im Jahre 1874; c) Gesetzesentwurf über die den Bau-Gesellschaften im Falle ihrer Fusion zu gewährenden Erleichterungen; und

d) Gesetzentwurf über die Aufhebung der in Wien bestehenden Besteuerung von Baumaterialien. — Im Fortschrittsclub wurden in den letzten Versammlungen freie Besprechungen über die konfessionellen Vorlagen abgehalten, an welchen sich in hervorragendem Maße der Abg. Fuz beteiligte. Er wies auf die zahlreichen Lücken in den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwürfen hin, so namentlich auf die mangelnde Bestimmung, betreffend die Beerdigung der Bischöfe; auf die mangelnde Staatsaufsicht über die bischöflichen Synoden; auf den Mangel von Normen über das Rekursrecht der Diözesanen gegen Entscheidungen der Bischöfe. Außerdem regte er den Gedanken an, dem Gesetzentwurfe über die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche, welche der letztern eine privilegierte Stellung einräumen, einen allgemeinen, die Verhältnisse sämmtlicher anerkannten und noch anzuerkennenden Religions-Genossenschaften regelnden Gesetzentwurf voranzuschicken. Es wurde den konfessionellen Ausschüssen angehörigen Clubmitgliedern anheimgestellt, von diesen Anregungen Gebrauch zu machen. Außerdem wurde ein Mitglied des Ausschusses über den Stand der Verhandlungen in demselben interpellirt, und gab hierüber detaillirte Auskünfte. — Die Nothwendigkeit, die parlamentarische Krise in Ungarn endlich zum Abschluß zu bringen, wird nunmehr in den nächstinteressirten Kreisen lebhaft empfunden. Wie es scheint, sagt „Pesti Naplo“, stehen wir so recht inmitten der parlamentarischen Krise und wirken die verschiedenartigsten Faktoren zusammen, um den gegenwärtigen Verwicklungen je eher ein Ende zu machen. — Im ungarischen Oberhause wurde das Disbahngesetz publizirt und der Gesetzentwurf über die Ableitung der Binnenwässer zu Ende beraten.

Deutsches Reich. Der Reichstag hat sich nun definitiv konstituirte und sein Bureau bestellt. Zum Präsidenten wurde, nachdem Simson abgelehnt, der National-Liberale Fordanbeck fast einstimmig gewählt; nur ein Theil der Alerikalen scheint sich von der Wahl ferngehalten zu haben. Als erster Vice-Präsident erhielt Hohenlohe-Schillingsfürst aus der deutschen Reichspartei alle Stimmen gegen 4 des Centrums; als zweiter Vice-Präsident wurde ein Mitglied der Fortschrittspartei, der Abgeordnete Hänel, nach vorausgegangenem Kompromiß mit den National-Liberalen gewählt. Wegen die Wahl Fordanbeck's hatte die Fortschrittspartei einige Bedenken, die, wie es scheint, erst in letzter Stunde beseitigt wurden. — Die heentigten Berathungen des Ministers des Innern, des Justizministers und des Kultusministers von Preußen über die unter die Reichskompetenz fallenden Maßregeln gegen renitente Bischöfe haben die Aufstellung eines Gesetzentwurfs herbeigeführt, der voraussichtlich im Laufe der jetzigen Session dem Reichstage vorgelegt wird. — Der deutsche Militär-Etat wird in Folge des projektirten Reichs-Militär-Gesetzes, der eingetretenen Preissteigerung und vermehrter Bedürfnisse für das Jahr 1875 eine Erhöhung von 13½ Millionen Thalern erfahren, so zwar, daß er von 95½ Millionen auf 109 Millionen rund steigen wird. Auf das neue Militärgesetz würde indessen der geringste Antheil an den Ursachen dieser Erhöhung fallen, da dasselbe bloß eine Mehrforderung von 1½ Millionen Thalern bedingt. — Das Civil-Ehegesetz ist in der Kommission des preußischen Herrenhauses durchberathen und mit unwesentlichen Aenderungen angenommen worden. Letztere betreffen die Entschädigung der Geistlichkeit aus der Staatskasse, die von der Kommission bewilligt wurde; ferner hat sie das Amendement beseitigt, welches den Katholiken die Trennung der Ehe nach dem Bande gestattet, weil es nicht zu dem Gesetze gehöre.

**Schweiz.** Die Volksabstimmung in dem überwiegend katholischen Kanton St. Gallen ergab für das Gesetz, welches Geistliche, die die Kanzel zu politischen Zwecken mißbrauchen, mit Strafen bis zu einem Jahr bedroht, die bedeutende Majorität von 4000 Stimmen. — Der päpstliche Nuntius für die Schweiz, Monsignore Agnozzi, hat am 9. ds. seinen Rückzug angetreten, nachdem sein Proceß gegen die Ausweisung vom Bundesrathe unberücksichtigt geblieben war. Mit der Abreise des letzten Nuntius von Luzern hat ein Institut zu bestehen aufgehört, das seit Carlo Borromeo nicht wenig zu den Spaltungen und erbitterten religiösen Kämpfen beigetragen hat, welche die Eidgenossenschaft mehr als einmal an den Rand des Verderbens brachten. Wenn der hl. Stuhl künftig mit der schweizerischen Regierung in irgend welche Beziehungen treten will, was für die nächste Zeit kaum der Fall sein dürfte, so wird er sich specieller Missionen zu bedienen haben.

**Frankreich.** Die National-Versammlung hat die zwei ersten Artikel des Steuerentwurfs angenommen, wonach die Einregistrirungsgebühren sowie die Gebühren für außergerichtliche Akte um die Hälfte erhöht werden. — Die Bonapartisten sind sehr rübrig in ihren Vorbereitungen für den 16. März d. Js., den Großjährigkeitstag des kaiserl. Prinzen. Der „Patrie“ wird über die in Ghislehurst beabsichtigten Feierlichkeiten aus London Ausführliches mitgetheilt. Darnach soll der Prinz in einem am Morgen jenes Tages unter Vorstz der Kaiserin zu haltenden Renseil für großjährig erklärt werden. Der Prinz würde alsdann nach den Vorschriften des Code civil für selbstständig erklärt und über beide Akte ein Protokoll aufgenommen werden. Eine beträchtliche Zahl französischer Departements werde Deputationen nach Ghislehurst entsenden, auch die Direktoren mehrerer bedeutender Fabriketablissemens werden sich, von Arbeiter-Deputationen auf Wunsch und Initiative derselben begleitet, dort einfinden. Am 16. März werde ein Zeremonienmeister diese Deputationen nach Departements gruppiert, dem Prinzen vorstellen, der dabei von allen in Ghislehurst anwesenden Würdenträgern des Kaiserreichs umgeben sein soll. Der Sohn Napoleon's III. werde darauf eine Manifestrede halten, „welche wahrscheinlich den Mächten offiziös mitgetheilt werden wird.“ (sic) Am folgenden Tag Damenvorstellung (d. h. Vorstellung der deputirten Damen) und an beiden Tagen Lunch. Der Prinz werde sich darauf entscheiden, ob er noch auf einige Monate nach Woolwich zurückkehren wolle, im andern Falle soll sein „maison militaire et civile“ sofort eingerichtet werden. — Die Pläne für die neuen Pariser Festungswerke sind beendet. Denselben zufolge werden die alten Forts bestehen bleiben, aber eine zweite Linie von Forts wird errichtet werden, die einen Umkreis von 170 Kilometer bilden soll. Diese Forts werden nicht sehr groß sein und jedes derselben nur 800 Mann Besatzung nöthig haben. Denselben sollen mit gepanzerten Thürmen versehen werden. Im Kriegsministerium bereitet man gegenwärtig eine vollständige Reorganisation des allgemeinen Generalstabs vor. Es soll, wie in Deutschland, ein großer Generalstab organisiert werden und dieser das erste und zweite Bureau des Kriegsministeriums ersetzen. Dieser große Generalstab soll in drei Sektionen getheilt und an der Spitze einer jeden ein Brigadegeneral stehen, Ein Divisionsgeneral wird an die Spitze des ganzen Generalstabs kommen.

**Spanien.** Dem „Imperial“ zufolge hat die Regierung den Austausch der Gefangenen mit den Karlisten gestattet.

Türkei. Die bosnischen Flüchtlinge werden über ihr Ansuchen vom Sultan amnestirt. Dieselben können, mit Certifikaten seitens der türkischen Botschaft in Wien versehen, nunmehr in ihre Heimat zurückkehren.

## Lokales und Verschiedenes.

Thermometerstand um 8 Uhr Morgens 10 Grad Rälte. — Wasserstand am Jan 1 Fuß.

(Handelskammer.) Der Handelsminister hat der Wahl des Martin Meyer zum Präsidenten und des Rudolf Kromberg zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck für das Jahr 1874 die Bestätigung erteilt.

(Theater.) Heute große Cavalcina. Anfang 8 Uhr.

(Akademischer Gesangsverein.) Heute erste Generalprobe für den Narren-Abend in Hörsaal Nr. 6. Anfang präcise 7 Uhr. Der Ausschuß.

(Reichenbegängniß.) Gestern Nachmittags wurde die Leiche des jüngst verstorbenen Universitäts-Duäctors Franz Ripferling zur Erde bestattet. Der Trauerzug gestaltete sich, Dank der regsten Theilnahme Aller, insbesondere der akademischen Kreise, zu einem wahrhaft imposanten. Professoren und Studierende der Universität, worunter vollzählig die akademische Verbindung „Austria“ und der Vorarlberger Studenten-Verein, sowie eine lange Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten aus der bürgerlichen und kaufmännischen Welt bewiesen Febrmann die allgemeine und herzliche Trauer um den zu früh Verschiedenen.

(Die Redoute,) welche alljährlich zu Gunsten des städtischen Armenfondes in den k. k. Redouten-Lokalitäten stattfindet, wird heuer am kommenden Sonntage, dem 15. d. Mts. abgehalten. Ein wie bisher reichlich ausgestatteter Glückstopf gewährt die Möglichkeit recht hübsche und brauchbare Gegenstände zu gewinnen, nebst dem werden aber noch Prämien von nicht unbedeutendem Werthe, wie Uhren und dergleichen ausgelost, auf welche jeder mitspielt, der eine Eintrittskarte löst. Solche Eintrittskarten sind schon jetzt in den Kunsthandlungen der Herren Czichna, Groß, Mästl und Unterberger und in dem Alt'schen, Grabhofer'schen und Kraft'schen Kaffeehause um 60 kr. zu haben.

(Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich vorgestern Nachmittags im Steinbruche oberhalb Weierburg. Zwei Arbeiter, Brüder und zwar der eine ledig, der andere verheirathet, waren beschäftigt einen großen losgesprengten Stein in die Tiefe zu befördern. Der Stein rutschte aus und zerquetschte den einen ledigen Arbeiter, indem dieser an die Felswand gedrückt wurde, so daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Der Verunglückte war die einzige Stütze einer bejahrten Witwe, die der andere Sohn, weil selbst Familienvater und auf den schmalen Taglohn angewiesen, nicht unterstützen kann. Wir richten daher an mildgesinnte Wohlthäter die Bitte, der erwähnten armen Witwe, Namens Moll, (wohnhaft in Sötting vis-à-vis dem Stanserwirthshaus) eine Unterstützung zukommen zu lassen und ist auch die Redaktion gerne bereit jede auch noch so kleine Gabe in Empfang zu nehmen und ihrer Bestimmung zuzuführen.

(Zum Rudolfsbrunnen.) Die in unserm Blatte am 10. d. Mts. erhobene Beschwerde über die Ablagerung des Materiales zum Rudolfsbrunnen auf dem Margarethenplatze mag in den Augen derjenigen, welche in dortiger Gegend wohnen vom Standpunkte der Reinlichkeit und Nettigkeit des Platzes berechtigt erscheinen. Doch hat auch diese Sache ihre zwei Seiten; soll der nun schon

mehr als ein Jahrzehnt erwartete monumentale Brunnen zur endlichen Ausführung gelangen, was schon im Interesse der Stadtverschönerung in hohem Grade wünschenswerth ist, so wird der Zweck kaum erreicht werden können, ohne die Steine auf den Platz, wo sich der Bau erheben soll, zu lagern und dort eine Bauhütte zu errichten. Ein doppelter Transport des Materiales, nämlich zuerst in die Werkstätte des Steinmeßes und dann auf den Bauplatz, würde, da es sich um die Förderung von mehr als 5000 Centnern handelt, dem Brunnen-Comité doch ein etwas zu theurer Luxus sein, ganz abgesehen von dem noch beachtenswertheren Umstande, daß durch den Transport der schon gearbeiteten Baustücke dieselben nur zu leicht Schaden leiden können und dadurch nicht nur der Bau verzögert, sondern auch in unverantwortlichster Weise sehr bedeutende Mehrauslagen verursacht würden. Es nißt nun einmal nichts Anderers, als die kleine Unbequemlichkeit — wenn man es überhaupt eine solche nennen kann — gefallen zu lassen, daß das Baumateriale auf dem geräumigen Margarethenplatze abgelegt und dort eine Bauhütte errichtet wird, soll der Brunnen erbaut werden. Fällt es ja doch Niemandem ein, zu klagen, wenn durch den Bau eines einfachen Hauses mitunter eine enge Gasse durch Stein u. dgl. verstellt wird, warum nun sich beschweren, daß auf dem Margarethenplatz Baumateriale abgelagert wird, das die Passage in keiner Weise hemmt.

(Sparfassa.) Es wird wohl kaum eine Stadt so leicht zu finden sein, die an der Schwelle des Großstädtethums stehend, sich in Beziehung auf Tratsch und Klatsch mit unserm lieben Innsbruck messen kann. Die verschiedensten, mitunter auch geradezu unmöglichsten Dinge, wandern von einem Neuigkeitsbedürftigen Ohre zum andern, und finden Glauben. Mit Vorliebe wird gegenwärtig das Gerücht herumgetragen, die hiesige Sparfassa habe beim Krach große Einbußen erlitten. Wir rechnen es zwar nach den Erfahrungen der jüngsten Zeit nicht zu den Unmöglichkeiten, daß ein Geldinstitut in Zeiten wirthschaftlicher Krisen zu Schaden kommt, aber bei der so überaus ängstlichen und reellen Geschäftsgebarung, wie sie bei der hiesigen Sparfassa gepflogen wird, möchten wir es fast dazu rechnen, so lange noch Grund und Boden überhaupt einen Werth haben. Doch sei dem, wie ihn wolle, das Gerücht von den Verlusten der Sparfassa wird einmal hier kolportirt, doch hat, wie wir aus bester Quelle wissen, das Geschäftsjahr 1873 nicht nur keine Verluste aufzuweisen, sondern wurde mit dem sehr anständigen Gewinne von 76.000 fl. abgeschlossen. Ja noch mehr, gerade die Folgen des Krachs waren es, die unserer Sparfassa erst in der jüngsten Zeit eine Geschäfts-Kombination ermöglichten, bei der sie heuer schon an 10.000 fl. gewonnen hat.

(Ende des Prozesses Placht.) Vorgestern Mittags 12 Uhr wurde gegen den vielgenannten Börsenschwinder Placht folgender Uctheil gesprochen: „Johann Baptist Placht ist schuldig des Verbrechens des Petruges und der Veruntreuung und wird deshalb zu einer sechs-jährigen schweren und verschärften Kerkerstrafe verurtheilt“.

(Die Journal-Reklame) kostete Herrn Placht viel Geld: er selbst glaubt, daß hiefür an 145.000 fl. verausgabt wurden. Die meiste Reklame besorgte „Reporter“; Placht wollte ein Blatt haben zur Beantwortung der täglich an ihn einlaufenden Anfragen; diese Idee kam jedoch nicht zur Ausführung, und als Entschädigung erhielt der Redakteur des „Reporter“ 2000 fl.; Artikel wurden besonders honorirt. In den „Humoristischen Blättern“ erschien ein

den „höchsten Fructificirer“ verherrlichendes Bild, für welches 1000 fl bezahlt wurden; die „Bombe“ erhielt für ein Bild 500 fl. Bild und Kellame im „Floh“ kosteten ebenfalls 500 fl. — Was die „ernsten“ Wiener-Blätter, d. h. diejenigen, welche sich mit der ernsthaftesten Miene unbeflechtlich und unabhängig nennen, vom „Erzschwindler Placht“ erhalten haben, das verschweigen sie wohlweislich.

(Die verwitwete Baronin Gablenz) mit ihren zwei Söhnen hatte am 10. d. Mts. eine Audienz bei dem Kaiser, welcher einige freundliche Worte an die Kinder richtete. Dierauf wies Se. Majestät eine namhafte Summe — wie es heißt, sechstausend Gulden — als Erziehungsbeitrag für die Kinder des hingschiedenen Generals an.

(Ein Cigarrendieb.) Dieser Tage ist man in der Finanzdirektion zu Leibach einem großartigen Unterschleif im Cigarren-Magazine auf die Spur gekommen. Bis jetzt soll der Abgang von mehr als dreißigtausend Stück Cigarren aller Gattungen constatirt sein. Beschuldigt ist dieses Unterschleifes der Magazine-Auffeher selbst. Derselbe hat es nämlich verstanden, die Kisten im Magazine, ohne das Siegel zu verletzen, von rückwärts zu öffnen, indem er ein Brett losmachte, und dann aus verschiedenen Kisten einzelne Cigarrenpalette entnahm. Auf diese Weise scheint er das saubere Geschäft geraume Zeit hindurch betrieben zu haben.

(Wölfe in Ungarn.) Aus Moschniza wird der „Lem. Btg.“ geschrieben: Wir kommen seit einigen Tagen gar nicht aus dem Schrecken heraus, da die Wölfe nicht nur die ganze Gegend unsicher machen, sondern auch bereits so unverschämt sind, am hellen Tage in das Dorf einzubrechen und sich ihre Beute aus demselben zu holen. So wurden dieser Tage von den Bestien mehrere Schafe und auch zwei Pferde zerrissen. Ein Hausfuxer wurde in der Nähe der Ortschaft von vier Wölfen eine Strecke weit gejagt und konnte sich vor denselben nur dadurch retten, daß er sich auf einen Baum flüchtete. Da sich die Bestien zu einer förmlichen Belagerung desselben anschickten, wäre er gewiß ihnen zur Beute geworden oder auf dem Baume erschoren, wenn nicht einige Wagen herangekommen wären, deren Insassen durch Peitschentralen und Schüsse die Unthiere verschreckten.

(Gott als Zeuge.) Jüngst saß eine Frau, des Einbruches beschuldigt, vor der Kriminaldeputation in Breslau auf der Anklagebank. Die Zeugenaussagen lauteten zum Nachtheile der Angeklagten, so daß ihre Verurtheilung nicht zweifelhaft erschien. Nach Beendigung der Hauptverhandlung fragte der als Vorsitzender fungirende Richter die Angeklagte, ob sie zu ihrer Rechtfertigung noch etwas anzuführen habe. Die Angeklagte welche schon während der Verhandlungen ihre Unschuld behauptet hatte, erwiderte mit gehobener Stimme: Der allmächtige Gott wird Zeuge meiner Unschuld sein.“ Der etwas schwerhörige Richter erklärte hierauf mit würdiger Amtsmiene unter großer Heiterkeit der Anwesenden, „daß nach der Hauptverhandlung keine Zeugen mehr vernommen würden.“

(Sterbfälle.) David Friedrich Strauß, der bekannte rationalistische Schriftsteller, ist am 8. d. Mts. in Ludwigsburg gestorben. — In Paris verschied kürzlich General Mathias Rybinski, einer der berühmtesten Helden aus der polnischen Revolution. — Letzten Sonntag starb in Pest der bekannte

Publizist Johann Lörbl. — Vor Kurzem verschied auf den Iberischen Inseln der Historiker Michelet.

Die in der heutigen Beilage verlaublichste Versteigerung von Nußbaumhölzer wird morgen um 9 Uhr stattfinden.

(Singelandt.)

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medizin und ohne Kosten

## Revalesscière Du Barry

F214

von London.

148—312

Die delikate Heilnahrung **Revalesscière du Barry** beseitigt alle Krankheiten, die der Medizin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaussitzen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75.000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medizin getrotzt:

VII

Certifikat Nr. 73,621.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit 4 Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete **Revalesscière** nahm, die mich von dem Uebel gründlich heilte. Felix Baron v. Claro v.

Certifikat Nr. 65,715.

Mein Herr! Meine Tochter die außerordentlich leidend war, konnte weder verbauchen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie besinnete sich ganz wohl durch die **Chocolade Revalesscière**, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der Nerven, erfrischem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war. S. de Montlouis.

Certifikat Nr. 73,800.

Ihre berühmte **Revalesscière** 3 Monate lang genossen und dadurch mein vielfährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der seit einigen Wochen an Schwindel suchte leider, zum Gebrauche anzupfehlen. Bitte demnach eine 2 Pfund-Büchse für diesen meinen Freund unter meiner Ihnen bereits wohlbekannten Adresse mittelst Post-Nachnahme allso gleich übersenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josef Ulein, Baumeister.

Nährhafter als Fleisch, erspart die **Revalesscière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von  $\frac{1}{2}$  Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10. — 12 Pfund fl. 20. — 24 Pfund fl. 36. — **Revalesscière-Biscuiten** in Büchsen à fl. 2.50 und fl. 4.50. **Revalesscière Chocolaté** in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10. — für 288 Tassen fl. 20. — für 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in **Wien, Wallstichgasse No. 8**, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Spizereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahmen.

**Niederlagen:** Innsbruck bei **Diehtl & Frank**, Bozen bei **Fort, Razzari**, Graz bei **Gebr. Oberranzmeyr**, Klagenfurt bei **P. Birnbacher**, Marburg bei **F. Kolletnig**, Meran bei **J. V. Stockhausen**.



# CAVALCHINA.

K. K. National-Theater in Innsbruck.

Heute am unsinnigen Donnerstag den 12. Februar  
Bei fantastisch-glänzend-dekorirten und festlich-beleuchteten Räumen der  
Bühne und des Auditoriums

## Große Cavachina

verbunden mit

carnevalistischen Ueberraschungen, Faschingscherzen,  
Tänzen, humoristisch-musikalischen Vorträgen u. s. w.

1. Ein großer Charakter-Maskenzug.
2. Faschingsrede des Eiskönigs, vorgetragen auf Schlittschuhen.
3. Lampions-Polonaise.
4. National-Gesangs-Vorträge der schwedischen einköpfigen  
Nachtigal Fröken, Ulla, Neugeburg, Norström.
5. Großer Blumentanz aus dem Ballet „Mille Fleur,“ aus-  
geführt von 12 Tänzern und 12 Tänzerinnen.
6. Auftreten des Hof-Magiers Tching-Tchang-Tschuh.
7. Konzert des berühmten europäischen Damen-Quartetts, aus-  
geführt von den Damen Crenolina, Corsetta, Chignona und Stiefeletta.
8. Herausgabe der großen Karren-Zeitung.

Die Unterhaltungs- und Ball-Musik wird von der Musikkapelle des  
löblichen Infanterie-Regiments Baron v. Maroicic ausgeführt.

Für gute Getränke und Speisen wird auf das Beste gesorgt werden und sind  
zu diesem Zwecke 2 Buffets hergestellt, das eine auf der Bühne, das andere  
im großen, reichgeschmückten Restaurations-Salon.

Das Confetti — und Corandoli — oder Werfen mit Gips-Kugeln, Mehl  
u. s. w., ist polizeilich verboten.

Kassen-Preise: Eine Loge zweiten Ranges für 4 Personen 5 fl.,  
eine Eintritts-Karte 1 fl. 10 kr., Gallerie 25 kr. Die Direktion.

### Strecken- und Wechselkurse an der Wiener-Börse.

Am 10. Februar 1874.		Am 11. Februar 1874.	
1864er Lose zu 100 fl. . . . .	141.—	Einheitsche Staatsanlehn	69.25
Rudolfs-Lose . . . . .	13.50	„ Silber	74.85
Arbit-Lose . . . . .	169.25	Staatsanlehen vom Jahre 1860 zu fl. 500	103.75
Innsbrucker Stadt-Anlehen . . . . .	17.50	Altien der Nationalbank per Stück . . .	981.—
Altien der Nied.-öst. Comente-Gesellschaft	925.—	Altien der Credit-Anstalt für Handel und	
„ Kaiser Ferdinand Nordbahn . . . . .	2020	„ Gewerbe . . . . .	237.—
Pfandbriefe der Nationalbank in ö. W. . . . .	91.20	Silber	106.25
östr. Bod.-n Credit-Anstalt 33 1/2 %	86.25	London 10 Pfund Sterling . . . . .	112.80
Prioritäten der Südbahn-Gesellschaft . . . . .	111.79	Napoleon'sche	9.—
Brennölische Kassen-Anweisungen . . . . .	1.63	Frankfurt a. M. 11. Februar	96.—

### Mit einer Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Schumacher.

Veranstaltet von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei

# Herren-Marren-Abend

des akademischen Gesangsvereines

am 14. Februar in den Redouten-Lokalitäten. — Anfang 8 Uhr.

Von Sonntag den 8. ds. angefangen bis inclusive 14. ds. werden täglich von 1 bis 3 Uhr Karten zu 50 kr. und Programme in Grabhofer's „Hölle“ ausgegeben. Die Karten werden auf den Namen ausgestellt; am Produktions-Abende werden keine mehr verabfolgt werden. Marrenabzeichen sind am Eingange des Saales zu haben.

Nobel-Gallerie, die Karte 1 fl. Die Besitzer solcher Karten haben das Recht, auch ohne Marrenabzeichen in den Saal zu kommen. F358—3<sup>5</sup>

# Maskirtes Tanz-Kränzchen

des

## Innsbrucker-Landeschützen-Vereines

am 14. Februar im Saale beim „goldenen Kreuz.“  
Anfang 8 Uhr.

Einzeln stehende Herren können von heute an Eintritts-Karten im Geschäftslocale des Herrn Ant. Zenewein, Neustadt, in Empfang nehmen.

## ➡ Haus-Verkauf. ⬅

In einem größern Orte Oberinntals wird ein zweistöckiges Haus sammt allen Zugehör auf frequentestem Platze gelegen, mit vollständig eingerichteter Bäckerei nebst Gemüß- und Baumgarten, mit oder ohne Feldung, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet.

Das Haus ist vermöge seiner Lage und Bauart auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb sehr vortheilhaft geeignet.

Das Nähere erfragt man im Hause Nro. 156 in Telfs.

## In der unteren Sillgasse Nro. 279

im zweiten Stock ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Speise auf Georgi zu vermieten.

## ➡ Ausverkauf! ⬅

In Folge Ablebens des Herrn Josef Preyer, Lederhändler hier, wird das noch vorhandene Lager von gearbeitetem Leder, sowie rohe getrocknete Ochsenhäute zu herabgesetzten Preisen gegen alljogleiche baare Bezahlung ausverkauft.

Auch ist ein großes Gemölbe mit 2 Neben-Lokalitäten im Hause Nro. 393 in Mariahilf sogleich oder auf Georgi zu vermieten. F365—1<sup>3</sup>

**Maria Preyer's Witwe.**

beweist, daß jeder Concurrenz die Spitze geboten ist; trotzdem, daß die Artikel zu unerhört billigen Preisen angekauft und doch in der Qualität über alle Erwartung befriedigend.

- 1 kr. 5 Stück gute Stahlfedern.
- 1 kr. 2 Stück Federhälter.
- 1 kr. 1 Schreibtheke.
- 1, 2, 3, 5 kr. verschiedene parfümierte Zimmerfeuerwerke.
- 2 kr. ein Kaffeelöffel aus Metall, versilbert.
- 2 kr. 1 Stück feine Toilette-Seife.
- 3 kr. 1 praktischer Schlüsselhalter.
- 3 kr. 1 Ginchmierbüchse.
- 3 kr. 2 Büchel feines Havanna-Cigaren-Papier.
- 3 kr. Ein Patent-Schuh- und Handschuhknöpfer.
- 3 kr. 1 Habir-Gummi.
- 3 kr. Ein ewiger Kalender.
- 3 kr. Ein feines Notizbuch.
- 3 kr. 1 Stück feines Siegellack mit Wohlgeruch.
- 3 kr. eine Blechtasse.
- 3 kr. ein feines Taschen-Feuerzeug, mit Wachs-hölzchen gefüllt.
- 5 kr. ein Glacon Wiener Fortschrittskinte.
- 4 kr. eine elegante Photographierahme.
- 4 kr. ein Farbenkasten mit 12 Farben sammt Pinsel.
- 4 kr. Eine Gile Lunte.
- 4 kr. Ein versilberter Fingerhut.
- 5 kr. Ein Taschenspiegel.
- 5 kr. Eine Mundharmonika.
- 5 kr. Ein Paar Strumpfbänder.
- 5 kr. Ein Spielöffel aus Metall, versilbert.
- 5 kr. Ein Taschenuhrfeuerzeug.
- 5 kr. Ein Mädchenfänger.
- 5 kr. eine hübsche Uhrkette.
- 5 kr. Eine Leuchtermanschette aus Glas.
- 5 kr. eine Silberfugel, bestes Puzmittel für Metall.
- 5 kr. Verschiedenartige Spielwaaren.
- 5 kr. Verschiedene Gesellschaftsspiele.
- 5 kr. Ein hübsches Bilderbuch mit Text.
- 5 kr. Eine feine Broche.
- 5 kr. Ein hübscher Ring.
- 5 kr. Ein praktischer Datumzeiger.
- 5 kr. Eine Kaffee-Tasse.
- 5 kr. Ein feines Messerastil.
- 5 kr. Eine feine Lichtmanschette.
- 5 kr. Ein Stück Glycerin- oder Kräuter-Seife.
- 5 kr. 1 Stück feine Wachsopade.
- 5 kr. Ein Neffamm aus Kautschuk.
- 5 kr. Beste Kräuter-Zahnpasta.
- 5 kr. Eine Spartaße aus Blech.
- 5 kr. Ein Paar Hosenschürzer.
- 5 kr. Hübsche Blechtrompeten.
- 5 kr. Eine Jagd- oder Signalpfeife.
- 5 kr. Eine Cigaretentafel, neu und praktisch.
- 5 kr. Ein Carton mit 3 Stück feinem Siegellack.
- 5 kr. 12 Stück Bleistifte.

- 5 kr. Ein Stoppfloh.
- 5 kr. Die schönsten Photographien.
- 5 kr. Ein Cigaren-Zwicker.
- 5, 10, 20, 30, 40, 50 kr. Verschiedenartige Gegenstände, zu Geschenken geeignet für Damen, Herren, Mädchen und Knaben.
- 6 kr. Ein Duzend Lockenwickler aus gutem Leder.
- 8 kr. Eine Kinderuhr sammt Kette.
- 10 kr. Eine feine Herren-Seidenmasche.
- 10 kr. Ein feines Notizbuch sammt Kalender.
- 10 kr. Eine Schachtel mit 12 Stück feinen Farben.
- 10 kr. Eine echte Meerschaum-Cigarenspitze.
- 10 kr. Eine feine Garnitur, Brosche und Ohrgehänge.
- 10 kr. Ein Glacon feinst parfümirtes Haarsöl.
- 10 kr. Eine Scherfette.
- 10 kr. Ein Aufsteckammon von Büffelhorn.
- 10 kr. Ein gutes Schloß für Koffer.
- 10 kr. Ein Zellstab, Wiener und französisches Maß.
- 10 kr. Ein hübscher Fächer.
- 15 kr. Ein Paar Kaffeeshalen von Porzellan.
- 15 kr. Ein Desserteller von Porzellan.
- 10 kr. Eine praktische Cigarenmaschine.
- 10 kr. 100 Stück feine Nähadeln, sortirt.
- 10 kr. Ein gutes Portemonnaie.
- 10 kr. 1 Paar Kinderstrümpfe.
- 10 kr. Tabakseife sammt Rohr.
- 10 kr. Eine Cigarettenseife aus Meerschaum.
- 10 kr. Ein Zuckerstreuer.
- 10 kr. Ein Hängefeuerzeug.
- 10 kr. Ein Gürtel aus Lackleder.
- 10 kr. Ein feines Goldbronzemedailon.
- 10 kr. Ein hübscher Uhrhalter aus Sammt.
- 10 kr. Eine Rothbüchse.
- 10 kr. Eine feine Garnitur Knöpfe für Mantelketten, Hemdletten und Kragen.
- 10 kr. Ein praktischer Stoppelsicher.
- 10 kr. Ein Centimeter.
- 10 kr. Eine Schnupftabakdose.
- 10 kr. Eine gute Scheere aus Stahl.
- 10 kr. Eine Schnur echter Korallen.
- 10 kr. Ein Glacon besten Fleckwassers oder Fleckseife.
- 10 kr. Eine schön angelegte Puppe.
- 10 kr. Eine Zahnbürste.
- 10 kr. Ein feiner Friseurkamm.
- 10 kr. 1 Paar moderne Ohrgehänge.
- 10 kr. Ein Tiegel Haarkraftpomade.
- 10 kr. Ein Strickföhrchen.
- 10 kr. 1000 St. gute Holzahnhocher.
- 10 kr. Ein Kleiderklopper.
- 10 kr. Ein Lochholz.
- 10 kr. Eine moderne Uhrkette.

- 15 kr. Ein Album mit
- 10 kr. Ein Federmesser
- 10 und 20 kr. feine
- 15 kr. Ein Paar große
- 15 kr. Ein Paar große Strümpfe.
- 25 kr. 1 Paar Zwirnhar
- 15 kr. Ein Blatrimmer
- 15 kr. Ein Vestekt, M
- 15 kr. Ein Glacon feine
- 15 kr. Ein Glacon echt
- 15 kr. Eine feine Sch
- 20 kr. Ein Paar Zwirnhar
- 20 kr. Eine Flasche flü
- gebrauchen.
- 20 kr. Eine große Zug
- 20 kr. Ein Brodforb
- 20 kr. Eine Kopfbürste
- 20 kr. Eine Zehsaug-
- 20 kr. Ein Taschenthr
- 20 kr. Ein praktischer
- 20 kr. Eine feine Tasche
- und Spiegel
- 20 kr. Ein Paar Blumen
- 20 kr. Ein gutes opti
- Wiedermaße Schtra
- 20 kr. Ein gutes engli
- 20 kr. 1 Paar starke la
- 20 kr. Ein hübsches Näh
- 20 kr. 1 Paar Hosent
- 25 kr. Ein ganzes Be
- und Schlüssel.
- 20 kr. 100 St. feine
- 25 kr. Eine Sonnenuh
- 25 kr. Ein Photograph
- 25 kr. Ein Nafenzwick
- 30 kr. Ein Einkaufsör
- 30 kr. Ein Patent-Schle
- werkzeug.
- 30 kr. Neueste englisch
- wodurch die Lampe l
- 35 kr. Ein Globus sa
- stellung aller Wölle
- 35 kr. Ein Kindertheat
- 35 kr. Eine große sta
- Nemca.
- 40 kr. 100 Stück feine
- 40 kr. Ein Sonnensch
- 1 fl. 20 kr. Ein guter
- 1 fl. 30 kr. Eine Zim
- mit 24jähriger Gar
- 3 fl. Eine complete Sch
- Bronzguß, bestehend
- Schreibzeug, 1 Bri
- Leuchter, 1 Handl
- 1 Feuerzeug, 1 Uhr
- 1 Aschenhale.

Gratis und franco erhält Jedermann einen illustrierten Waaren-Katalog, in welchem tausende Artikel

**Bazar FRIEDMANN, Wien, Praterstras**

Gingefandt.

Menschheit, dieses Blatt in Händen habend,

— Wohnst am Sellrain oder Senegal —

Hör: des Kangsvereines Narrenabend

Findet statt im Rediboutensaal!

Samstags, hört, den zeh'n und vierten Feber

Wimmeln an zu dieser Feichtelei

Griechen, Bölfen, Raffern und Gottscheber,

Selbsten auch die aus der Kleintürkei!

Rämmeltürken auch und Zimmerknochen

Und Philister mit bemosten Grind,

Alles kommt alsdann herangetrochen,

Aus der Wiegen selbst das Säugelind.

Nur den Frauentranz thut man vermissen,

Fräulein's, zürnen's nicht ob dieser G'sicht';

Denn von Herren zwar Sie wollen wissen,

Doch von keinen Narren niemals nicht!

Durch der Pforte aufgesperrte Mündung

Strömt herein das edle Narrenheer,

Manche Freunde hat die Kangsverbündung,

Aber kstermals auch Gläubiger!

Bei des Kangsvereines reicher Kassa,

Nimmt man alle auf mit Liebesbrunst

Fünfzig Kreuzer zahlt die große Massa,

Nur das Mitglied wandelt umsonst.

Was die Filii der alma mater

Schaffen werden zu besagter Zeit,

Weiß ich nicht; das Ende ist ein Kater,

Der gewöhnlich folgt auf die Betrunktheit!

Seid willkommen, die ihr kommt zu lachen

In des Kangsvereines Narrennacht;

Wer sich selbst nicht kann zum Narren machen

Wird von Andern oft dazu gemacht.

Eine öffentliche Anerkennung und Belobung verdient das Gasthaus des Herrn Tiefenthaler in Reunaten und kann daher Jedermann bestens empfohlen werden, denn der Gefertigte war anlaßlich eines Hochzeitschmauses bei obigem Herrn Wirth außerordentlich sowohl mit Küche und besonders Keller, worin sich noch ein guter alter Katterertropfen befindet, bedient, wie auch eine sehr mäßige Rechnung gefunden, was besonders Letzteres bei derlei Anlässen gewiß eine Seltenheit ist.

Anton Gruber in Innsbrud.

Cheverklündigungen in Innsbrud am 8. Februar.

Herr Konrad Schwärzler, Werkführer, mit Karolina?öchler von Kollmann.

— Herr Josef Maber, Sattlermeister, mit Maria Theresia Hofer von Zirl.  
— Georg Seitz, Bediensteter bei Herrn Felizian Rauch, mit Anna Rogger  
von Tramin. — Herr Franz Zimmermann, k. k. Steuer-Adjunkt, mit Fräul.  
Johanna Meindel. — Peter Paul Würtemberger, Schreiber bei der Bahn,  
mit Aloisia Pedros von Verona. — Herr Hermann Kern, Schlossermeister,  
mit Josefa Pfeifer von Imst.

### Verstorbene in Innsbruck.

Am 9. Februar: Julie Hangel, Bahnaufsehers-Tochter, 14 Tage alt, an  
Nabelvenen-Entzündung, Bahnhof-Nebengebäude.

Am 10. Februar: Wehlgeb. Frau Bibiana Rint, Bahndienstleiters-Gattin,  
32 Jahre alt, an Lungenödem, Bahnhof.

Am 11. Februar: Ladiath Anton, Maurers-Sohn, 46 Stunden alt, an  
Lebensschwäche, Bäckerei Nro. 469. — Josef Kirchstetter, Zimmermanns-  
Sohn, 3 1/2 Jahre alt, an Zehrfieber, Kaiserstraße Nro. 527.

Bei der k. k. Lottoziehung in Innsbruck wurden folgende 5 Nummern gezogen:

**53 93 2 62 25**

Die nächste Ziehung ist am 21. Februar in Bozen.

Bei der k. k. Lottoziehung in Brünn wurden folgende 5 Nummern gezogen:

**20 2 53 32 75**

Die nächste Ziehung ist am 25. Februar.

Die verschiedensten Gattungen von  
**Stick, Strick und Nähmaterial**  
in Seide, Wolle und Baumwolle sowie  
**Kirchenstoffe, Borden,**  
**Zwirn- und Baumwollspitzen cc.**  
empfehlen zu den billigsten Preisen F365-1,

**Geschwister Lindner,**

unterer Stadtplatz Engel-Haus.

### K u n d m a c h u n g.

Alle jene Personen, welche eine Forderung an meinen Kuranden **Eduard  
Socher** zu stellen haben, wollen baldmöglichst zur Vernehmung in meiner  
Kanzlei (Stallgasse Nro. 69) erscheinen. F365-1<sup>2</sup>

**Dr. Friedrich Mörz.**

## R u n d m a c h u n g.

Die Einkommensteuer-Bekanntnisse für das Jahr 1874 sind von den Bewohnern der Stadt Innsbruck nach den bisherigen Vorschriften ohne Verzug bei dem k. k. Steuer-Inspektor der k. k. Bezirkshauptmannschaft (Stathalterei-Gebäude im zweiten Stock rückwärts Nro. 5) einzureichen.

Bekanntniß-Drucksorten können bei demselben oder beim Stadtmagistrate abgeholt werden.

Im Uebrigen wird sich auf die Rundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft vom 18. Dezember v. Js., Zahl 10356 im Amtsblatte zum „Tiroler Boten“ vom 2., 7. und 13. Jänner d. Js., Nro. 1, 4 und 10 bezogen.

Jene Partheien, die ihre Einkommensteuer-Bekanntnisse nicht ehestens überreichen, haben sich die daraus entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben. 1—2

**Stadtmagistrat Innsbruck,**

am 9. Februar 1873.

Der Bürgermeister: Dr. Johann Schurtschenthaler.

**Heilmittel.** Sicherer Erfolg, bewiesen durch  
Tausende von Zeugnissen.

**Filipp Neustein,**

Apotheker zum heil. Leopold,

in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse,

legt dem P. T. Publikum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln vor, welche sich noch immer, mögen sie von Aerzten oder Laien angewendet werden, in allen Fällen vorzüglich bewähren, als Beweis der immer mehr steigende Verbrauch derselben, und die Tausende von Zeugnissen, die von den Heilten entsendet wurden. Wir können daher dieselben mit gutem Gewissen allen Kranken anempfehlen.

Pillen der heiligen Elisabeth per Schachtel 15 kr. Diese Pillen sind ein Universalmittel, auflösend gegen alle Krankheiten und bewähren sich vorzüglich, sind billiger als jedes andere derartige Produkt, eine Rolle mit 8 Schachteln enthält 120 Pillen, kosten 1 fl. De. W.

Leberthran Norwegischer, gegen scrophulöse Leiden, die  $\frac{1}{2}$  Pfd. Flasche à 40 kr.

Bruustsaft lindert augenblicklich jeden Husten und Brustschmerz, à 70 kr.

Elbe Rübenbohnen, als vorzügl. Linderungs- und Anfeuchtungsmittel, à 10 u. 20 kr.

Zahnpillen entfernen augenblicklich jeden Zahnschmerz, à 25 kr.

Balsam-Gerome, einziges Mittel gegen Gefröde, à 60 kr. De. W.

Cigaretten von Dr. Löwy, vorzügl. Mittel gegen Asthmen u. Brustbeschwerden, à 4 kr. pr. St.

Eau de Nil, Mittel gegen schlechte Verdauung, à 40 kr.

Kaffee homöopathischer, vorzügliches Getränk für schwache Kinder, Pfund 40 kr.

Kropfgeist, ein vorzüglich wirkender Geist gegen Blähhals (Kropf), à 70 kr.

Wichtigkeits, wunderbar wirkend gegen Gicht und Rheumatismus, à 70 kr.

Franzbranntwein mit oder ohne Salz, gegen Verrenkungen, rheumatische Schmerzen, à  $\frac{1}{2}$  Pfund Flasche 40 kr.

Pariser-Pflaster, vorzüglich gegen Hühneraugen und jeder Art von Wunde, à 35 kr.

Dr. Heider's Zahnpulver à 40 kr., Mundwasser nach Popp, à 40 kr.

Injection Cadelle, sicheres u. schnelles Mittel gegen Tripper u. weißen Fluß, à 1 fl. 60 kr.

Die dazu gehörige Broschüre à 50 kr. macht jeden andern Rath entbehrlich.

Garbien, bestes Schutzmittel gegen alle ansteckenden Krankheiten, à 1 fl. 30 kr.

Orangen- und Citronen-Essenz, in Gemengung von Citronen und Drangen sich sogleich eine gute Limonade zu bereiten; die Flasche enthält 75 Glas Limonade oder Orangeade und kostet bloß 1 fl. De. W.

Chops Dhröl, das beste Mittel gegen alle Ohrentkrankheiten, à 1 fl. 50 kr.

Dr. Fremont's Selbsthilfe, einzig wirklich reelles Mittel gegen Manneschwäche, à 2 fl.  
Storax-Creme, sicheres Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, bürren Flecken, Miteffers, Narben, Flechten zc. zc., à 80 kr.

Antispyloma, vorzüglich gegen Sommerprossen und Nasenröthe, à 1 fl. 50 kr.

Bipernschmere aus dem Blute der Viper, wirksam gegen Halschmerzen, à 1 fl. 25 kr.

Warburg'er Fiebertropfen, ein unfehlbares Mittel gegen Fieber jeder Art, à 1 fl. 60 kr.

Die bekanntesten Spezialitäten, wie Romershausen Augeneffenz à 1 fl. 50 kr., condensirte Schweizermilch à 60 kr., Dr. Göllis Speisepulver à 84 kr., Anatherin-Mundwasser von Popp à 1 fl. 40 kr., Liebigs Fleischextract  $\frac{1}{8}$  Pfd. à 85 kr., Dr. Faber Zahnpulver „Puritas“ à 1 fl., Dr. Pfeffermann Zahnpasta à 1 fl. 25 kr., Post Reseda-Kräuselpomade à 1 fl. 50 kr., Dr. Brown Haar-Conservirungspomade in blond, schwarz und braun à 1 fl., sind immer frisch am Lager.

Wir beehren uns dem P. T. Publikum auch unser großes Lager von Parfümerien, Seifen, Pomaden zc. anzuzeigen, vorzüglich in Qualität von den ersten Pariser und Londoner Häusern, die meist auf der Weltausstellung in Wien die Verdienstmedaille erhielten und doch viel billiger als in der Provinz, insbesondere das Haarfärbemittel von Dr. Callmann in allen Farben auf 1 Jahr auszeichnend, à 3 fl. De. W., für Gorbblond 10 fl. Deft. W. stellt in kürzester Zeit die frühere Farbe der Haare wieder her. — Wie empfehlen noch die französische Chocoladen, die bei der Weltausstellung 1873 die Fortschrittsmedaille erhielten, von 60 kr. bis 3 fl. per Pfund, den russischen Thee à 4 fl. per Pfund, auch in  $\frac{1}{4}$  Pfund, in eleganten Büchsen à 1 fl.

Auch alle möglichen Instrumente zum Heilgebrauch, wie Selbstklystirer, Spritzen, Bandagen zc. billigt. — Wir versenden auch Parfümerie-Cassetten von 1 fl. bis 10 fl., Bonbonniere mit Chocoladen oder französische Bonbons à 1 fl. bis 10 fl.; großes Lager von Zahnbürsten und anderen Toilette-Artikeln.

Wir bitten das P. T. Publikum um Vertrauen, alle Anfragen beantworten wir sogleich und vermitteln ärztliche Consultationen unentgeltlich. Alle gangbaren Spezialitäten aus Paris, London und Berlin haben wir am Lager, bestellen jeden Auftrag eventuell aus Paris, effektiren auch alle Aufträge am hiesigen Plage ohne jede Provision gegen Originalrechnung.

Wir versenden entweder gegen Haar oder Postnachnahme, die Versendung geschieht gleich nach Empfang des Auftrages und berechnen die Emballage zum Selbstkostenpreis; der geringste Betrag bei Versendung ist 1 fl. De. W.

Die Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt.

F. 205 - 5<sub>2</sub>

## Versteigerungs-Edikt.

In Folge Auftrag des k. k. Landesgerichtes Innsbruck, vdo. 13. Jänner 1874 No. 119, werden in der Exekutionssache des Herrn Carl Walde, Handelsmann hier, gegen Herrn Johann Ringner, Handelsmann in Gzerrowitz, puncte einer restlichen Wechselforderung per 532 fl. 75 kr. sammt Anfang, die als Faustpfand in Händen des Herrn Klägers befindlichen dem Exekuten gehörigen dopelläufigen Hinter- und Vorderlader-Jagd-Gewehre **am Mittwoch den 18. Februar 1874** von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im diesgerichtlichen Versteigerungs-Locale im Landesgerichts-Gebäude ebenerdig links, gegen allsogleiche Barzahlung mit dem Besatze öffentlich versteigert, daß auch Anbote unter dem Schätzungswerthe angenommen werden.

Innsbruck, am 10. Februar 1874.

F236—1,

Der k. k. Notar als Gerichts-Kommissär: Dr. Felix Rußbanmer.

Alles Nichtconvenirende wird den W. T. Kunden entweder zurückge-  
 gegen andere Waaren umgetauscht, ein Beweis der strengsten Solidität.

# Billiger Schmuck für Herren und D

Dieser von dem neuen Metall (genannt Neugold oder Zalmigold) ausgeführte Schmuck macht ent-  
 Schmuck, indem dieses neue Fabrikat dem echten weder in Farbe noch in Façon nachsteht, und ist dabei das Gu-  
 Gegenstand nicht den vierten Theil kostet, als bei echtem nur für Fagon gezahlt werden muß; man kann daher  
 das Neueste und Modernste anschaffen. Selbst der Fachmann kann durch dieses Fabrikat getäuscht werden, so gut

## Neueste Schmuckgegenstände,

modernste Façon, aus Neugold ausgeführt, welches immer die  
 Goldfarbe behält und daher auf's Täuschendste dem echten Schmuck  
 ähnlich ist. Mit imitirten Steinen oder Email, je nachdem es  
 die Façon erfordert.

- Brochen, feine, 1 Stück fr. 40, 60, 80, fl. 1.
- feinste, 1 Stück fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50.
- Ganze Garnituren, Brochen und Ohrgehänge, 80 fr. fl. 1.20,  
 1.60, feinst ausgeführt fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5.
- Bracelets, fein, 1 Stück fr. 50, 80, fl. 1.
- feinst ausgeführt, fl. 1.50, 2, 3, 3.50.
- Die schönsten Colliers 1 Stück fr. 90, fl. 1.20 bis fl. 1.50.
- Medaillons, feine, fr 20, 40, 60.
- feinste, fr. 80, fl. 1, 1.50.
- Steckfämme mit Neugold-Aussatz, fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 3.
- Ringe täuschend ausgeführt, mit verschiedenen imitirten Stei-  
 nen, 1 Stück fr. 30, 40, 50, 60, 80, fl. 1.
- Schönste Herren-Uhrketten, kurze fr. 50, 80, fl. 1, 1.50 2.
- Schönste Halsketten, fein Venetianer Façon, fl. 1.40, 1.80, 2.
- Stecknadeln für Herren, fr. 20, 40, 60, 80.
- Chemisettknöpfe, 1 Stück fr. 10, 15, 20, 30.
- Manchettknöpfe, 1 Paar, fr. 20, 30, 40, 60, 80.
- Kragen-Knöpfe zu 5 und 10 fr.
- Ganze Garnituren Chemisetten- und Manchettknöpfe,  
 schönste Ausführung, fr. 50, 80, fl. 1, 1.50.
- 1 Bund Uhranhängsel, sehr häßig zusammengestellt, fr. 60,  
 80, fl. 1.
- Echte Goldbringe mit Steinen fl. 1.50, 2, 2.50.
- 13löth., punzirte Silberketten, feuervergoldet, kurz, fl. 3.50, 4.
- 13löthige, punzirte, lange Halsketten fl. 6, 7.
- 13löthige Silber-Medaillons, feuervergoldet und emailirt,  
 fl. 2.50, 3.

## Feinst ausgeführter Brillantschmuck.

Selbst der Fachmann kann hierdurch getäuscht werden. Dieser  
 Schmuck ist echt in Silber gefaßt, mit Goldunterlagen und Nadel  
 versehen, die nachgeschliffnen Brillanten sind aus dem feinst ge-  
 schliffenen Bergkristall, welcher das lebhafteste Feuer nie verliert;  
 auch sind andere Edelsteine unkenubar nachgemacht.

- 1 Broche fl. 4, 5, 6.
- 1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 5, 6.
- 1 Paar Chemisetten-Knöpfe fl. 2.50, .50 bis 4.50.
- 1 Stück Herren-Nadel fl. 1.80, 2.80, ., 4.
- Brillant-Ringe aus Gold fl. 1.20, 1.50, 2, 3, 5.
- Kreuz und Herze als Collier fl. 2, 3, 4.

Vorstehend verzeichnete Waaren sind zu diesen Preisen in solcher Qualität allein in der gefertigten Nie-  
 Preislisten über alle am Lager befindlichen Gegenstände werden gratis abgegeben. Der Besitz eines Exemplars ist  
 interessant.

## Der ewig duftende S

aus natur-indischem Gewächs, welches den natür-  
 immer behält und nach neuester Mode geformt ist.  
 ist in Eleganz unübertrefflich und wegen des D  
 wenn eine Dame eine Garnitur dieses Schmu-  
 einen Salon kommt, wird derselbe in etnigen W  
 1 Broche fr 80 bis fl. 1, 1.20, 1.50.  
 1 Paar Ohrgehänge fr. 80 bis fl. 1, 1.  
 1 Bracelet fr. 50, 60, 80 bis fl. 1, 1.  
 1 Collier fr. 60, 80 bis fl. 1, 1.50, 2.  
 1 Herren-Uhrkette, duftend fl. 1.40.

## Elegant, modern und

ist der neue Novoco-Schmuck, welcher im Mi-  
 fürstlichen Persönlichkeiten getragen wurde, ein-  
 jedoch, modern umgestaltet, ist wahrhaft künstl  
 1 Garnitur Broches und Ohrgehänge fl. 2.50  
 1 feinste Sorte, fl. 4.50, 5, 6.  
 1 Medaillon fl. 1.50, 2, 2.50.  
 1 feinste, fl. 3, 4, 5.  
 1 Paar Kopfnadeln fl. 3, 4, 5, 6.  
 1 Kreuz als Collier fl. 1.80, 2.50, 3.  
 1 Armband, prachtvoll, fl. 5, 6.50, 7.50.  
 1 Collier, prachtvoll, fl. 3.50, 4.50, 5.50.

## Der schwarze Rauten-

Dieser moderne Schmuck ist rautenartig  
 daher besonderen Effect und ist dennoch spottbill  
 1 Garnitur Broche und Ohrgehänge fr. 30, 5  
 1 Collier, 1, 2 und Dreifig, fl. 1, 1.50  
 1 Paar Kopfnadeln fr. 15, 25, 30.  
 1 Diadem fr. 60, 80, fl. 1.20.

## Der moderne schwarze

sein ausgeführt, schönste Façon und sehr dau-  
 Jet, Lava, Büffelhorn und Kautschuk.  
 1 Broche fr 20, 30, 50, 80, fl. 1.  
 1 Paar Ohrgehänge fr. 25, 35, 50, 80.  
 1 Stück Bracelet fr. 30, 50, 60, 80, fl.  
 1 Stück Halscollier fr. 50, 80, fl. 1.  
 1 kurze Uhrkette fr. 15, 30, 60.  
 1 Halskette fr. 30, 80, fl. 1.  
 1 Chemisett-Knopf fr 4.  
 1 Paar Manchetten Knöpfe fr. 15, 20,  
 1 Steckfamm fr. 20, 40, 60, 80.



# Med. Dr. Theodor Kölle,

emerit. Assistent und Sekundararzt der mediz. Klinik,  
ordinirt vom 14. Februar an in seiner Wohnung

## Margarethenplatz Werner-Haus.

Ordinationsstunden: Vormittag von 9 bis 10 Uhr, Nachmittag von 3  
F364 bis 4 Uhr, für Kehlkopfkrankte von 2 bis 3 Uhr 2—3

### **Aviso!**

Es wird aufmerksam gemacht, daß das Schießen der Vögel in  
den Wiltauer Feldern auf das Strengste untersagt ist. Daviderhandelnde  
haben sich die Folgen selbst zuzuschreiben. F364—2,

## Die Pächter des Wiltauer Jagdbezirkes.

### Versteigerungs-Edikt.

Ueber Auftrag des k. k. Landesgerichtes hier vom 27. v. Mts. Nro. 303,  
werden in der Exekutionssache des Herrn Josef Brugger durch Dr. Schießl  
wider A. J. Gatt, Bauführer und Agent, puncto 126 fl. 6 kr. 3. W., am  
**Freitag den 13. d. Mts.** im Hofe des Theresianums-Gebäudes hier,  
66 Nußbaum-Journierläden um den Schätzungs- als Ausrufspreis per 120 fl.  
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Innsbruck, am 6. Februar 1874.

F 228—3,

Der k. k. Notar als deleg. Gerichtskommissär: **Dr. Joh. Eschur tschenthaler.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Der Befertigte erlaubt sich hiermit dem P. T. Publikum zur Kenntniß zu  
bringen, daß er die **Gastwirthschaft zum Steinbock** hier übernommen  
hat. Für gute Küche und Getränke, sowie reelle Bedienung wird bestens gesorgt.  
Gutes Kapferer-Bier das Krügl zu 8 kr. und über die Gasse per Maß  
zu 18 kr. wird dem verehrten Publikum bestens empfohlen. Ergebenst 3,

**Anton Nock, Gastgeber.**

## Zu vermiethen

ist in Wiltau Nro. 189 im zweiten Stock  
eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und  
Holzlege auf Georgi und 2 Zimmern zu ebener Erde sogleich. Näheres beim  
Eigenthümer dortselbst. F364—2,

## Im Hause Nro. 399

nächst der Innbrücke ist der dritte  
und vierte Stock zusammen auf  
Georgi zu vermiethen. Näheres dortselbst im Verkaufsgewölbe. F365—3,

## Zu vermiethen

sind auf Georgi in der Kapuzinergasse  
zwei Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern.  
Näheres in der Kohlstadt Nro. 357 im zweiten Stock. 3,